

hin gütigst mitgeteilt, dass diese Art nur dann als Kosmopolit betrachtet werden könne, wenn man ihr einen so weiten Umfang gebe, wie O. Kuntze that, was seiner Ansicht nach nicht richtig sei. Ich lasse sie daher hier jetzt unberücksichtigt.

Wenn *Myosurus minimus* auch in allen 5 Erdteilen erwiesen ist, so ist er doch nicht gerade sehr verbreitet. In einer monographischen Bearbeitung der Gattung (Englers bot. Jahrbücher XVI, p. 287) giebt der unlängst verstorbene E. Huth als Areal der Art „Europa, Oriens, America borealis et Australia“ an. Diese Angaben können wohl nur um N.-Afrika erweitert werden, wo die Art in Algerien an mehreren Orten beobachtet ist (Battandier-Trabut⁴⁾), während ich sie aus tropischen und südländischen Pflanzenreichen mit Ausnahme Australiens vermisste. Sie kann also nur in sehr beschränktem Sinn als „Allerweltpflanze“ bezeichnet werden.

Ihre ursprüngliche Heimat wird, wie ich schon früher⁷⁰⁾ hervorhob, wahrscheinlich in Amerika zu suchen sein, wo ihre sämtlichen Gattungsgenossen heimisch sind; ; es ist, wie ich soeben bei Durchsicht des **B. J.** sehe, diese Ansicht schon 1886 durch den damals grössten Kenner der nordamerikanischen Flora, Asa Gray, als wahrscheinlich ausgesprochen (**B. J.** XIV, 2, p. 230).

18. *Batrachium aquatile*.

Nach Angaben der Floren ist diese Art unbedingt als in allen Erdteilen verbreitet anzusehen. Auf der südlichen Erdhälfte wird sie z. B. von Australien und Chile genannt. Da sie aber einer vielgestaltigen, erst in neuerer Zeit näher untersuchten Gattung angehört, also leicht Verwechselungen mit Verwandten vorliegen können, halte ich es für falsch, bei ihr aus der Litteratur allein Schlüsse auf die Verbreitung zu machen, nenne sie nur der Vollständigkeit halber.

19—21. *Ranunculus acer, repens und arvensis*.

Von gelb blühenden Hahnenfussarten sind mindestens 3 in allen 5 Erdteilen erwiesen, *R. acer, repens* und *arvensis*. Alle 3 sind in fast ganz Europa verbreitet. (Fortsetzung folgt).

Berichtigung zum Artikel „Neue Arten aus Thessalien“. ¹⁾

Von Dr. Ed. Formánek (Brünn).

Dr. Th. von Heldreich, Direktor des botanischen Gartens in Athen, ersucht mich, folgende Stelle aus seinem an mich gerichteten Briefe in dieser Zeitschrift zu veröffentlichen:

»Da *Veronica Thessalica* Benth. in D. C. Prodr. X, p. 480 im Jahre 1846 beschrieben und eine *Onobrychis Halácsyana* vom Pentelikon in Attika schon von mir beschrieben wurde und im Jahre 1886 in meinem »Herbarium Graecum normale« unter Nr. 922 zuerst ausgegeben war, somit die genannten Spezies die

⁷⁰⁾ Kräuter Norddeutschlands (Englers botanische Jahrbücher XXI, 1895).

¹⁾ Vgl. S. 197—199 d. Jahrg. D. Red.

Priorität vor den Ihrigen sehr verschiedenen haben, müssen Sie letztere notwendigerweise umtaufen. Ich möchte Ihnen nun den Vorschlag machen, sie Ihnen zu Ehren:

Veronica Formáneki Heldr. und

Onobrychis Formáneki Heldr.

zu benennen. Es ist dies auch mehr als billig, da Sie sich bereits so grosse Verdienste um die Flora Thessaliens erworben haben.«

Athen, den 8. Oktober 1897.

Dr. Th. v. Heldreich m. p.

Um Dr. Th. von Heldreich's Wunsche gerecht zu werden, schlage ich vor, dass nunmehr die in dieser Monatsschrift Jahrg. 1897, Bd. XV, Heft 7, p. 197 beschriebene *Veronica thessala* Form. den Namen „*Veronica Formáneki* Heldr.“ und die l. c. p. 199 angeführte *Onobrychis Halácsyi* Form. den Namen „*Onobrychis Heldreichi* Form.“ führen soll.

Beiträge und Bemerkungen zu den Archieracien von Tirol und Vorarlberg.

Von Dr. J. Murr.

IV.

(Forts. von S. 272 d. Jahrg.)

7. Sect. *Pulmonaroidea* Koch.

a) *Oreada* Fries.

H. rupicolum Fr. Die typische Form wird von Schneider in der D. bot. Monatschr. 1888 p. 168 für Tirol angegeben. Wir sammeln die Art selbst noch nicht, sahen auch im Muscal-Herbar kein Belegexemplar des *H. Schmidtii* Hausm. Fl. v. Tir. p. 540 (von Tappeiner bei Laas und Schlanders im Vinstgau gesammelt), welches wohl das *H. rupicolum* Fr. darstellt, falls nicht etwa die Hausmann'sche Angabe auf *H. oxyodon* Fr. oder das von Tappeiner im Vinstgau gesammelte, im Museal-Herbar in einem bereits sehr defekten Ex. vorliegende *H. glaucopsis* G. G. (det. A. T., vgl. D. bot. Monatschr. 1897 p. 224) zu beziehen ist.

Das leicht kenntliche echte *H. Schmidtii* Tausch sahen wir aus Tirol nie.

b) *Aurellina* A. T.

»Ein- bis wenigköpfige, im Habitus, sowie in der Form und Grösse der Hülle zwischen den *Aurella* und *Pulmonarea* stehende Arten«. Arvet-Touvet Hier. Alp. franç. p. 74. Es ist kaum möglich, den eigenartigen Habitus der Gruppe in Worte zu fassen. Am nächsten der Wahrheit dürfte man kommen, wenn man die Arvet'sche Gruppe als einen Sammelort von meist alpinen Formen bezeichnet, die zwar den echten *Pulmonarea* weitaus am nächsten stehen, aber gleichzeitig Anklänge an die 3 Gruppen der *Aurella* aufweisen, so dass z. B. *H. oxyodon* Fr. Merkmale der *Glauc*a, *H. Murrianum* A. T. solche der *Villösa* (speziell von *H. dentatum* Hoppe) und *H. cirritum* solche von *H. glanduliferum* Hoppe erkennen lässt.

H. hypochoerideum A. T. Hier. Alp. franç. p. 74 f. »H. in-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Formanek Eduard

Artikel/Article: [Berichtigung zum Artikel "Neue Arten aus Thessalien" 320-321](#)